**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 16=36 (1870)

Heft: 44

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rach Schluß jedes Gesechtes wird das Signal bamals noch unter Trochu, in der Formation begriffen war; Halt! und Ruf! gegeben, worauf sammtliche Komz mandenrs der taktischen Ginheiten und Abjutanten sich zum Oberkommandanten versügen, um seine Bemerkung (resp. Kritik) entgegenzunehmen.

Während bessen formirt die Infanterie die Pyramiden, Kavallerie und Artillerie sitzen ab, es tritt überhaupt eine Rubepause ein.

Allfällige mangelhafte Aufstellung ber Vorposten und andere taktische Fehler werden gerügt; boch wird ben betreffenden Kommandanten gestattet, sich gegen allfällig unrichtige Aufsassung bes Divisionärs zu verantworten.

Gin in unserer Armee bisber nicht eingeführtes Institut ift basjenige ber Schiederichter. Daffelbe besteht aus höheren Offizieren, die für einen Gefechtstag mit keinem Rommando betraut sind und nur als unvarteiische Beobachter ben Gefechten bei= jumohnen haben. Diefe Offiziere haben nach Rennt= nignahme ber Gefechtsbispositionen ben Angriffen ber Infanterie und Kavallerie 2c., welche im Ernft= falle eine Entscheidung berbeiführen könnten, bei Friedensübungen aber nur einen moralischen Gin= bruck ausüben, sich über ben mahrscheinlichen Er= folg ber betreffenden Aftion auszusprechen und ihre Unficht mitzutheilen: a) ob eine Truppe fich zurücks ziehen follte? b) ob fie als genommen ober als ab= geschnitten zu betrachten? und c) ob fie noch ge= fechtsfähig sei?

Es bleibt noch übrig zu erwähnen, daß sowohl Reiter als Fußtruppen bei ben Manovern bie gleiche Gelaffenheit und Ruhe zeigen; Aufregung und Verwirrung werben überhaupt bei biefen llebungen sorglich vermieben. Den Offizieren wird ganz besonders eingeschärft, eine ruhige gesammelte Haltung zu bewahren; außer den nothwendigen, kurzen, scharfen Kommandos wird nur wenig gesprochen.

Vorwurf und Tabel werben, ba wo es erforberslich ift, ruhig nach Beendigung der Tagesübung ertheilt, mit besonderer Sorgfalt wird darauf gesehen, daß Besehle und Instruktionen von Höheren an die unter ihnen stehenden verantwortlichen Besehlshaber, nicht aber an Individuen gelangen, welche kleinere Abtheilungen kommandiren. So weiß jeder Führer vollkommen, was von ihm erwartet wird, und arbeiten alle ruhig und gesammelt dem gemeinssamen Ziele entgegen.

# verschiedenes.

(Offizieller preußischer Bericht über bie Kriegsereignisse vom 18. August bis 2. September.) Das zu lange Berweilen ber französischen Hauptarmee um Met hatte burch bie Schlachten bes 14., 16. und 18. August gestattet, dieselbe von ihren Berbindungen mit Paris ganzlich abzuschneiben und fie in Met eng zu cerniren. Noch blieb aber ein nicht unsbeträchtlicher Ihril ber seindlichen Armee zu befämpsen. Durch tie Operationen, welche den Feldzug einleiteten, waren die im Essa aufgestellten seinblichen Korps Mac Mahon und Deuay, sowie bas zu ihrer Unterstützung von der Hauptarmee entsendete Korps Failly von letzterer vollständig getrennt worden.

Diefe Korps, gefolgt von ber Bien Armee, gogen fich, jum Theil vom Beitermarsch ab. Letterer war zur Unmöglichkeit geworben. bie Cifenbahn benütenb, auf Chalons gurud, wo bas 12te Korps, Die frangofifche Armee mußte fich ichlagen, und zwar unter Ber-

tamals noch unter Trochu, in ber Formation begriffen war; chenso fermirte General Binon bei Paris ein weiteres neues Korps, bas 13te. Der bedeutende Depotplat Chalons bot große Mittel, sewohl die bereits engagirt gewesenn Korps zu retabliren, als auch die Neusermationen zu vollenden. Dem Marschall Mac Wahon wurde der Oberbesehl über diese zweite Armee ans vertraut, zu welcher sich der Kaiser begeben hatte. Der Bors marsch berseitigen preußischen Korps, welche nicht bei Metz erssorberlich erschienen, war indeß unverweilt begonnen worden. Die 3te Armee unter dem Kronprinzen von Breußen hatte denselben keinen Augenblick unterbrochen; es trat zu dieser eine durch Absgabe des Prinzen Friedrich Karl, welcher den Oberbesehl bei Wetz erhielt, neugeschaffene Armee-Abtheilung. Letztere, unter dem Oberbesehl des Kronprinzen von Sachsen, wurde aus dem Garbes, dem 4ten und 12ten (sächssischen) Korps zusammengessellt.

Die genannten beiben Armeen folugen bie Richtung auf Baris ein. Bunfdenswerth mar es, wenn auf bem Bege borthin bie unter Mac Mahon vereinigten Streitfrafte bie Schlacht annahmen. Der Marichall tonnte bieß in irgend einer feften Stellung ausführen, aber berfelbe tonnte auch eben fewohl bis unter bie Dauern von Paris ausweichen, ale ben Entichluß faffen, jum Entfat tes Marichalle Bagaine bie Offenfive gu ergreifen. Diefe Punkte murben beim Bormarich ter preußischen Armeen ununterbrochen im Auge behalten, die weit vorpouffirte Ravallerie mußte unausgefest bie Bewegungen bes Gegnere übermachen. Bis gum 24. August blieb terfelbe noch im Lager von Chalons, mahrend beite preußische Armeen, teren Bormarich in ber biretten Richs tung Dep. Chalone burch bie Festung Berbun nicht aufgehalten wurde, die Linie Clermont bie Bitry erreichten. Ihre Bormartstonzentrirung zum Angriff von Chalons war bereits entworfen, ale am 25. bie erften Inbigien eingingen , bag ter Feinb tas bortige Lager verlaffen habe. Seine Marfdrichtung auf Rheims wurde gemelbet. Sicraus ergab fich bie Doglichkeit eines Ent. fance von Det, wenn ber Maridall Dac Mahon versuchte, in bem engen Raum zwifden ber belgifden Grenze und bem reche ten Flügel bes Rrenpringen von Cachfen burchgumarichiren. Allerdings trug ein berartiger Berfuch einen verzweifelten Cha: rafter bei ber inneren Unwahrscheinlichkeit bes Belingens, wenn preußischerseits tie geeigneten Wegenmagregeln augenblidlich ergriffen wurben. Roch in ter Racht vom 25. jum 26. wurte baher ber Bermarich auf Chalone fiftirt, und am 26. bereits begannen bie Bewegungen, um ben in breiter Front nach Weften hin entwidelten 81/2 Armectorps nunmehr bie Front nach Rorben anzuweisen und gleichzeitig nach tiefer Richtung bin marfchirent, bas erforberliche Terrain ju gewinnen, um bem Feinbe ben Flankenmarich zu verbieten. Die Ratur bee Argonnerwalbes, burch welchen ein Theil ber Marfdlinien geführt werben mußte. vermehrte noch bie an und fur fich ichon großen Schwierigfeiten biefer Bewegung.

Siebei mußte gleichzeitig ine Muge gefaßt werben, bag, wenn ber Marichall Mac Mahon wirklich bie von ihm eingeleitete Bewegung gegen Det fortfeten follte, ihm fowohl ber Beg borthin ju verlegen, als auch ber Rudzug nach Baris abzufchneiben fei. Alebann blieb bem frangofijden Obertommanbirenben nichte Anberes übrig, ale bie Schlacht unter ben bentbar ungunftigften Bebingungen anzunehmen ober feine Armee auf belgifches Gebiet ju führen. Da bas Rorps Binon noch nicht jur Stelle war, fo gahlten bie verfügbaren frangofifchen Streitfrafte etwas über 120,000 Mann, bie Ueberlegenheit ber preugifchen Armee war baber eine fehr bebeutenbe, und tam Alles nur barauf an, fie aus bibeutenber Entfernung rechtzeitig heranguführen. Die frangofifche Armee unternahm es in ber That, ben Flankenmarich burchzufuhren. Um 29. ftanben ihre Rorps auf ben beiben von Le Chone nach Stenan führenben Strafen, auf jeber zwei berfelben hinter einander echelonnirt. Un bemfelben Tage behnten fich aber auch bie beutschen Truppen von westlich Granbpre bis Stenay bereits aus; bie Avantgarben befanden fich bem Feinbe gegenüber, bie bes fachfifchen Rorps hielt burch bas Befecht bei Mouart ben am weitesten nach Often vorgeschobenen Theil beffelben vom Beitermarich ab. Letterer war gur Unmöglichkeit geworben. haltniffen, in benen eine unglucische Schlacht ihr nur noch ben Rud. I Seban geführt werben konnte, und ba biejenigen Theile biefer jug über bie belgifde Grenze gestattete. Gie hatte nur nech bie Bahl, ob fie bie Chlacht bereits auf tem linten Maasufer magen oter ob fie biefelbe auf tem rechten Ufer, geftust auf bie Feftung Schan, annehmen wollte. Gie mablte bas Lettere und begann am 30. August ihren Abmarich auf bas rechte Maasufer. In: beg murbe ihr linter Flügel babei burch bie Armee Abtheilung tes Rronpringen von Cachjen bereits bei Beaumont erreicht, bie Arricregarbe überfallen, bie zu ihrer Aufnahme fich entwidelnten Rorps, aus ben bortigen ftarten Positionen geworfen, erlitten beim Uebergange über ben Fluß bei Deugon fehr bebeutenbe Berlufte. Mehr ale 30 Gefduge murben genommen und über 5000 Befangene gemacht. Gine bagerifche Brigate hatte an tiefer Stelle in bas Gefecht eingegriffen, mahrend antere Abtheilungen besfelben erften bagerifden Rorps bie Arrieregarbe bes rechten feinbe lichen Flügels, welche bei Bazeilles überging, gleichzeitig warfen.

Durch bie Defechte bee 30. August mar bie Rataftrophe ber frangofifden Morbarmee vorbereitet worben. Aus Mougon hatte fich ber Feind noch am Abend bes 30. nach icharfer Kanonate gegen bas vierte preußische Rorps und Theile ber baperifchen Rorps jurudziehen muffen. Die größere Daffe ber beutiden Armee ftand am 30. noch auf bem linten Ufer ber Daas, bech hatte bie Armee unter bem Kronpringen von Cachfen ben Fluß bereite überschritten und war über Mouzon hinaus in ber Richs tung auf Carignan und Seban im Borgeben. Bon ben Truppentheilen ber britten Armee marschirte am 31. bas erfte bonerifche Rorps über Raucourt und Remilly, bas elfte preußifche Rorps von ben geftern eingenemmenen Besitionen bei Stonne auf Chemern und Cheveuge, mit ber Aufgabe, auf bem linten Maabufer Balt zu machen und fich Angefichts von Donchery, einer fleinen Stadt auf bem anberen Ufer, gu lagern; bas funfte preußische Armeeterps folgte bem elften, bas zweite baverifche bem erften; tie Burttemberger rudten über Benbreffe und Boutencourt chenfalls an bie Daas. Die Marfchlinien ber britten Armee tonvergirten auf biefe Beife gegen bie Reftung Seban, in beren Mauern und in beren Umgebung bie frangofifche Rerbarmee fich fongentrirt hatte. Die Aufgabe mar, ben Reind in bicfen Stellungen einzuschließen und ihn entweber gur Uebergabe feiner Armee eber gur Flucht über bie belgifche Grenze gu gwingen. Da bie lettere Eventualitat fur nicht unmöglich gehalten wurde, war in ber Tagesorbre vom 30. austrudlich gefagt, baß bie beutschen Truppen ben frangofischen Korps unverzüglich ju folgen hatten, falls biefe nicht, bort angetommen, fogleich entwaffnet murben.

Der 31. ging ohne ein bedeutenbes Renfontre poruber. Rur bei Remilly fließ bas erfte bayerifde Rorps auf ben Feint, vertrieb ihn aber nach langerem Geschütfeuer im Laufe bes Bormittage und naherte fich ber Daas. Diefen Theil ber Dperas tionen, ber ben wichtigen Borgang bes 31. August bilbete, beobachtete ber Rroupring mit bem Stabe und tem Offizieretorps bes Dauptquartiers von einer Unhohe unmittelbar hinter ber Rirche bes Dorfes Stonne. Morgens 9 Uhr war Ce. fonigliche hoheit vom Lager in Bierremont hier eingetroffen. Der Obfervationspuntt gewährte einen halb offenen Ginblid in bas Thal von Remilly. Bunadift fentt bas hugelige Terrain, bas auf bem Stonne gelegen ift, fich abwarts in einen Biefengrund, weiter pormarts geht bie Ebene in ein langgestredtes Beholy uber, in beffen außerem Saume bie Strage nach Remilly in tiefer Schlucht fich hinzieht. Nachtem bas Wefecht bei Remilly entschieben, begab fich ber Kronpring nach Ch.mern, wo bas Nachtquartier beftimmt war. Das elfte Rorps und bie Burttemberger hatten bie ihnen fur biefen Zag aufgetragenen Befehle ohne Schwierigs feit ausführen tonnen. Das funfte Rorps, bas feinen Beg burch Chemern nahm und hier vor bem Dberbefehlshaber vorbeibefilirte, war bis jum fpaten Abend im Radyruden. Auf biefe Beife hatte man bie tattifden Dagregeln fo getroffen, bag in ber Radyt jum 1. September bie Truppen ber beutschen Armee bereit ftanben, um ihre Bruden über tie Daas ju folagen und jum Ungriffe gegen bie Frangofen vorzugeben. Da auf bem linten Ufer bie Armee unter bem Oberbefehle bes Kronpringen von Sachfen fich fo rangirt hatte, bag von ihr ber erfte Offensivstoß gegen

Armee, bie nech auf bem linten Ufer ftanben, namentlich bas Garbeforpe, fich fertig hielten , um ben Uebergang gu bewert. ftelligen, fo fonnte bie ichlachtmäßige Aufstellung ber Truppen am Abente tes 31. als vollentet angefeben werten.

Ge war anfange ber Blan, ten enischeitenben Schlag erft am 2. September gu fuhren, weil es munichenewerth ichien, ben Truppen ber fachfifden Armee nach ben Strapagen ihrer foreirten Mariche vom 30. und 31. v. D. einen Ruhetog ju gonnen. Bei einer langeren Unterrebung jeboch , bie Ge. Majeftat ber Ronig, ale Allerhochfiterfelbe am Rachmittag bee 31. gwifchen 5 und 6 Uhr, auf bem Wege nach Bentreffe, turch Chemern paffirte, mit bem Rronpringen unter Singuzichung bee Generals v. Moltte und bee General-Lieutenante v. Blumenthal abbielten. wurde befchloffen, bag ber Stirm auf Schan und bie frangofifchen Fronten zwifden ber Daas und ten Arbei nen bereite am folgenten Tage verzunehmen fet. In ber Racht auf ben 1. Gentember, gegen 1 Uhr, erreichten ben Kronpringen von Gachfen bie nothigen Orbres jum Borruden. Um 5 Uhr Morgens follte bas Reuer eröffnet werben.

Unfere Chlachtlinie mar in folgenter Beife fermirt. Den rechten Flügel hielt bie Armee bee Rronpringen von Cachfen. Das zwölfte Rorps bilbete bie Avantgarbe, babinter bas vierte Rorps, bann tas Garbeforps, enblich vie vierte Ravallerlebivifion mit bem Ruden nach Remilly. Cowcit biefe Truppentheile bie Daas noch ju überschreiten hatten, mablten fie Dougy (auf tem linken Ufer) ale Brudentopf. Daran folog fich linker Banb bas . erfte bayerifche Rorps, vom zweiten gefolgt; es fclug feine Brude in ter Bobe bes Dorfes Bageilles; tas elfte preugifche Rorps hatte mahrend ber Racht feine Bontone 1000 Schritte unterhalb Donchery aufgefahren und zog von hier aus über die Maas, in nachfter Entfernung von ihm, auf einer zweiten Brude, bas funfte Rorps; nech weiter linte bei bem Dorfe Dem-le-Deenil bie Burttemberger. Das fechste Rorps ftanb zwifden Attigny und Le Clone in Referve. Diefen Truppen gegenüber ftanben von frangofifchen Streitfraften: bie Rorpe Dac Dahon , Failly, Canrobert', bie Refte ber chemals Donay'ichen Armee und bas erft neuerbings gebilbete gwolfte Rorps. Mittelpuntt ihrer Aufftellung mar bie Festung Schan; ihre Flanten erftredten fich von Bivonne auf ber Linten, an ben Borbergen ber Arbennen, bie im Ruden ber Festung liegen, entlang bis gegen Dezieres, bas ihrer Rechten ale Stuppuntt biente.

Der Rronpring verließ Chemery um 4 Uhr Morgens zu Bagen. Auf ber Strafe, bie nach Donchern führt, unmittelba. vor bem Dorfe Cheveuge, ftanten bie Pferbe bereit. Auf einer Bergtuppe, bie über ber Statt Donchern gegen bas Maasthal vorfpringt, in ber Rabe eines fleinen Luftichloffes, Chateau-Dondern , tas auf ter Balbhohe weithin fichtbar ift, nahm bas Dberfommanbo feine Aufftellung. Man überfah von bier aus nicht nur bie gange Schlachtorbnung ber beutschen Armee, fonbern fonnte auch bie Entwidlung bes Rampfes nach allen Richtungen verfolgen.

Seban liegt an einem ber iconften Buntte bes Daasthales, awischen terraffenformig auffteigenten, von Laubwald befronten Bobengugen. Bon ben Anhoben rechte fuhren ichmale Biefenflachen gur Daas berab. Auf bem linten Ufer liegt im Grunbe, links von Seban, bie Ctabt Donchery mit ihren grauen Biegel. bachern, babinter und zu beiben Seiten behnt fich bie Gbene aus, in ber Mitte aber bebt fich bas Terrain gu theils bewalbeten, theils lehmigen Sugeln, und wird am Borizont von ber mach. tigen halbfreisformigen Bergfette ber Arbennen begrenzt. In ber Mitte bee Gruntes zwischen Donchern und Seban ficht man mehrere Beiler, in Gebufd und Balbung halb verftedt. Rechts wenbet fich bie Daas in boppelter Rrummung, eine Landzunge umichliegent, in bie Gbene und burchichneibet bie niebrige Bugels tette in ber Mitte. In tiefer Bucht liegt bas Derf 3ges, binter bem Bergzug Mont b'Iges, links im Wiesengrund bas Dorf Billette, rechts Glaize. Zwischen Iges und Seban liegt auf bem linken Ufer Floing, weiter rechts Givonne. Die Sauptstraße gwiften Dondern und Geban beginnt bei einer Brude , welche über bie Daas in bie erstere Stadt führt , bis gur Festung auf bem rechten Ufer bleibt und auf bem halben Bege nach Geban tas Dorf Frenen berührt; Bazailles, gegen tas tie Bayern bei ihrem tlebergang zuerst floßen sollten, liegt rechts, subwestlich von ter Kestung, Dougy, wo bas Garbeforps übersette, auf ter außersften Rechten.

Dichter Mebel bebedte Thal unt Boben; erft gegen 128 Uhr brad tie Genne burd; es murte ein fdmuler, brudenter Sag. Die Armee bee Rronpringen von Cachfen hatte fich balb nach 5 Uhr in Bewegung gefett. Um 61/2 Uhr ertonte auf ter Linie hinterwarts Seban, wo ber rechte Flugel ber beutschen Truppen verstieß, anhaltentes Gefchutfeuer. Man batte ten Reind in feiner linfen Flante gefaßt. Auf ten Unboben ftant er bier in vorzüglicher Dedung. Bahrent ber Rampf über eine Ctunbe lang jum Stehen fam, hatte fich ber linte Flugel gur Umgehung ber frangofifden Linien rangirt. Das 11te Rorps gog fich an ben Beben inmitten ber Gbene entlang, bas 5te Korps nahm tie Wentung, um von ten hochbergen ber, bie bas Thal abfoliegen, bem Beinte in ben Ruden gu fallen. Der Schlachtplan bafirte barauf, tag tiefe Korps fich fclieglich mit benen bes rechten Flügels (Bayern, Sachsen, Garte, 4te Rorps) gur völligen Umfdliegung ber Frangofen bie Sant reichen follten, fo baß auch ber Flucht gegen bie Artennen bin ein Riegel vorges Schoben war. Die Murttemberger und bie ihnen fpater zugetheilte 4te Ravallerie-Divifion hatten tie Gbene gu fcupen, wenn ber Beint hieher einen Ausfall machen follte, mas jeboch, felbft bei einer fur ihn gludlichen Wentung ber Schlacht, mit ben größten Edwieri feiten verfnupft gewesen mare, ba bie Daag-lebergange nicht in feiner Sant lagen, theilmeife, wie g. B. bie Gifenbahnbrude zwischen Dondern und Seban, von ihm felbst gerftert worben maren. Um 91/4 Uhr war bie Umgehung von Seiten bes 11ten Korps soweit vollbracht, bag man Suhlung mit ten Frangefen gewonnen batte. Lebhafteres Batteriefeuer bezeichnete ben Gintritt tiefes Mementes.

Es wurte auch fur bie Gadfen, bie bieber abfichtlich noch nicht bie gange Rraft tee Angriffs entwidelt hatten, bas Signal ju einer ten Feind übermannenben Attaque. Un einigen Stellen feines rechten Flügels begann er ichen jest fich gegen bie hinterwarts g legenen Sohen gurudzugiehen : mit feinem anbern Grfolg, als taf Alles, was fich auf biefe Beife zu retten fuchte, in bie eiferne Umarmung ter beiten flanfirenten preußischen Korps gerieth. An ber Stelle, wo bas elfte Rorps über ben mittleren Bergruden auf ben überraschten Gegner herabbefitirte, ließ seit 101/2 Uhr ber Wiberftand ber Frangofen mertlich nach. Doch entwidelte fich an einzelnen Stellen, befonbers bei bem Dorfe Iges und auf tem Felbe, bas ven ben Sobengugen gegen Seban herabführt, ein verzweifelter Rampf. Da bie Frangofen überwiegend Attilleriefeuer zu bestehen hatten, überließen sie bie schwierigfte Aufgabe biefes Tages ihrer Reiterei, bie ten Gefchuben von ter Scite beifommen follte. Die frangofifche Ravallerie ging in zwei Attaquen mit glanzenber Tapferteit ver, einige Regimenter, wie tie Chasseurs d'Afrique, mit ter außersten Braveur. Die Infanterie ermattete fruber; ichen vor zwölf Uhr war bie Bahl terer, bie ohne Wegenwehr fapitulirten, nicht gering. Das funfte Rorpe hatte ingwischen ben weiten Marich bie gu ben außerften Sobenwalbungen gurudgelegt. Es fam auch bier gu einigen heftigen Rampfen mit benjenigen Truppentheilen ber funf frangöfifden Korps, bie ben Rudzug gegen bie Arbennen erftrebt hatten.

Die Verhältnisse gesialten sich aber auch hier vollständig zu unseren Gunsten. Es kennte schen um 1212 Uhr gemeltet werben, daß bie französische Reserve-Artillerie, tie ber Kaiser gegen bas fünste Kerps hatte richten lassen, zurüczeschlagen sei, und taß höchstens einige zerstreute Banten ber Insanterie auf bie belgische Grenze übergetreten sein könnten. Nachdem auf biese Weise tie Fluchtlinie rückwärts geschlessen, konzentrirte sich die Entscheitung umsemehr auf ben mittleren Theil bes Schlachtseltes: tie Hügelkeitet, tie sich durch die Gene zieht, die Felber, die von hier gegen Sedan absallen, und die Festung selbst, die zustuchtstätte blieb. Seit 3,41 Uhr näherten sich die Feuer der preußischen Batterien von dem rechten und linken Flügel einander mit selcher Schellisseit, daß man auch auf dieser Kront ieder

Augenblid ben Buschluß ber Rudzugelinie erwarten konnte. Ginen wahrhaft glanzenden Anblid bot ber sichere und unaufhaltbare Bermarsch tes Garbetores bar, das sich theils hinter, theils zur Seite bes zwölsten, auf bem linken Flügel, entfaltete. Seit 101/4 Uhr waren die Garben links von Sedan gegen ben Wald gee gangen, die Artillerie vorgezogen. An bem schnellen Borrüden ber Rauchfäulen kennte man bemerken, wie fast mit jeder Minute neues Terrain gewonnen wurte.

Birffam that fich tabel bie Unterftupung von Geite ber Bayern herver. Das erfte bagerifche Korps hatte Bazailles, bas in Flammen aufging , nach gabem Biberftanbe ber Frangefen erfturmt und tas Dorf Balan, futweftlich von Setan, genommen. Gine Thalfdlucht bereitete hier noch große Schwierigfeit. Wegen Mittag postirten bie Bagern zwei Batterien auf einer Biefe links von ter Strafe nach Geban. Bon biefem Bunfte aus murbe Billette befchoffen, wo alebalt ber Rirchthurm in Flammen aufging. Die Frangofen mußten auch hier mit ihrer Artillerie bas Felb raumen, bas elfte und zwolfte Rorps fanben nun nirgenbe mehr ein Dinberniß ihres Borbringens gegen bie Mauern von Seban. In hellen Saufen fah man ben Teinb Diefer Feftung gueilen. Und mahrend bie Flucht noch im vollen Gange mar, fah man iden aus tem Gehölze auf ten Boben Schaaren von Gefangenen, bie am Saume bes Waltes ju größeren Trupps geordnet und nach ber Gbene transportirt murren.

Das Garteforps war inzwischen so weit vorwärts manöverirt, baß es lurz vor 2 Uhr mit bem fünften Korps an ben außersten Walbhöhen zusammentraf. In einer boppelten Parallele umsichlossen zeine lebenbige Mauer, bie beutschen Truppen ten Rest ber französischen Armee, ber sich auf bie enge Festung Seban zurückzeworfen hatte.

Die und ba brannten Dorfer ober Beiler; an mehreren Steblen rangen noch kleinere heeresabtheilungen; ber Donner ber greßen Gefchuge war aber verstummt. Es trat eine Pause ein; man wartete, was bie Führer ber frangösischen Armee in Seban beschließen wurcen, bessen Schidfal unabwenbbar war, wenn man sich auf Wiberstand einließ.

"Greger Sieg!" ließ ber Kronpring gegen 4 Uhr nach Chemern in bas Sauptquartier melben. Gleich barauf begab er fich mit bem Bergog von Roburg, einigen anberen gurften und ben Difizieren vom Dienft zum Konig, ber mabrent bes Tages auf einem Berge rechts von den Anhöhen vor Donchern gehalten hatte. Da tie weiße Fahne bes Parlamentars fich von bem Thurme in Setan nicht bliden laffen wollte, murte um halb 5 Uhr bie Befdichung angeordnet. Bagerifde Batterien thaten bie erften Schuffe. Um 3/45 Uhr gunbete eine Branbgranate. Mit gewaltigem, tiefschwarzem Qualm folig bie Flamme empor ; ein mit Stroh gefülltes Magagin war in Brand gerathen. Uns mittelbar barauf eröffnete ber Feind bie Unterhandlungen. Der Rronpring verweilte noch bei bem Ronige, ale bieffeite bie erfte Radricht bavon eintraf, bag ber Raifer Rapoleon fich inmitten ber Befahung von Geban befinde. Die Thatfache fprach ce beutlich aus, bag bier, auf ten Felbern von Seban, nicht blog ber größere Theil ber frangofifden Armee vollstanbig vernichtet, fonbern baß zugleich ber fiegreiche Ausgang bes preufifch-frangonichen Rrieges bier in einem zwölfftundigen Rampfe entschieben morben fei.

Um Abend überbrachte ter preußische Parlamentar, Obersteiteutenant v. Bronsart, dem Könige ein eigenhändiges Schreiben bes nunmehr kriegsgesangenen Kaisers ber Franzosen. Es enthiclt die wenigen Werte: "Comme je n'ai pas pu mourir au milieu de mon armée, je rends mon épée à Votre Majesté." Thatsache ist allerdings, daß Rapoleen, als er ben Berlauf ber Schlacht gewahr wurde, vier Stunden hindurch beim Dorfe Iges im Feuer der Granaten gehalten hat. Der Kaiser blieb die Nacht in Sedan, die Kapitulation wird heute abgeschlossen werden.

## Berichtigung.

preußischen Batterien von bem rechten und linken Flügel einander | In Nr. 43, Seite 341, Spalte 2, Beile 12 von unten foll mit folder Schnelligkeit, bag man auch auf biefer Front jeben es ftatt Bundesverfaffung heißen: Bundesverfammlung.